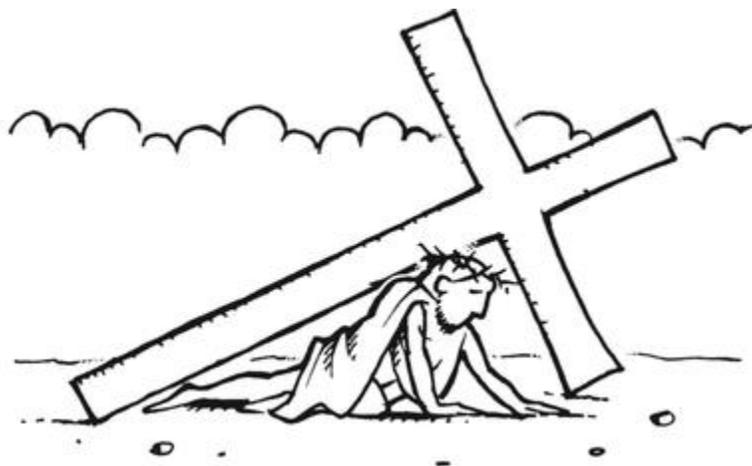


Mit Kindern den Kreuzweg beten:



Liebe Eltern,

Leid und Tod sind nur schwer auszuhalten. Am liebsten möchten wir unsere Kinder davor bewahren. Meistens begegnen sie den Kreuzwegdarstellungen allerdings mit weitaus weniger Hemmungen, als wir befürchtet haben. Wir sollten Leid und Tod Jesu nicht von unseren Kindern fernhalten.

Manche Kinder kennen noch aus der Kindergartenzeit den Kreuzweg. In unseren Kirchen hängen entsprechende Darstellungen.

In unserer Umgebung haben wir aber auch **drei „Outdoor-Kreuzwege“**:

- die Kreuzweganlage in Ittenbach (gegenüber dem Soldatenfriedhof)
- die Kreuzweganlage auf dem Gelände von Kloster Heisterbach
- den kleinen Kreuzweg hinter dem Konstantiahaus in Oberpleis (Zugänglich von der Lohrbergstraße aus).

Diese Kreuzwege können Sie mit Ihrer Familie besuchen.

Wenn Sie sich entschlossen haben als Familie einen unserer (Outdoor-) Kreuzwege zu besuchen, haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten:

1. Sie können die Stationen betrachten und die Fragen Ihrer Kinder aufgreifen.
Machen Sie den Kindern deutlich, dass Sie etwas anderes unternehmen als einen gewöhnlichen Spaziergang. Sie können, um das klarzumachen mit einem Gebet beginnen und mit einem Vaterunser aufhören.
2. Mit jüngeren Kindern betonen Sie eher die Stationen, an denen Menschen Jesus beistehen: Simon, Veronika, Maria.
3. Die Stationen auch in Texten aufzugreifen könnte folgendermaßen gelingen:

Gebet zu Beginn:

Wir machen das Kreuzzeichen und sprechen danach:

Jesus, wir hören, was damals mit dir passiert ist.

Wir wollen uns erinnern und mit dir deinen Weg gehen.

Öffne unsere Augen und Ohren,

dass wir verstehen, was du uns sagst.

So bitten wir dich, Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt - MUTIG SEIN

Ein Erwachsener: Die Schriftgelehrten und Hohenpriester bringen Jesus zu Pilatus. Sie wollen Jesu Tod, weil sie Angst haben, dass er mit seiner Lehre zu viel Einfluss gewinnen könnte. Und nur Pilatus hat als römischer Statthalter die Macht, Todesurteile auszusprechen. Obwohl er keinen Grund für die Todesstrafe erkennen kann, lässt er zu, dass Jesus gefangen-genommen und später gekreuzigt wird. Pilatus ist feige. Er verurteilt Jesus, weil er Angst vor Unruhe hat.

...und auch keiner der Freunde Jesu hat den Mut, einzuschreiten oder laut zu protestieren.

Kind: Lieber Gott, lass uns keine Angst vor der Meinung der anderen haben.

Gib uns den Mut, zu unseren Freunden zu halten.

Guter Gott, begleite uns.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich - TRAGEN

Ein Erwachsener: Es ist üblich, dass der Verurteilte das Kreuz selbst bis zur Hinrichtungsstätte tragen muss. So nimmt auch Jesus das Kreuz auf seine Schultern und beginnt den Weg zum Hügel Golgota, auf dem alle Schwerverbrecher gekreuzigt werden.

Kind: Lieber Gott, hilf mir, dass ich anderen das Leben nicht schwer mache.

Lass mich spüren, dass du für mich da bist.

Guter Gott, begleite uns.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz - AUFSTEHEN

Ein Erwachsener: Das Kreuz ist erdrückend schwer und lastet hart auf den Schultern von Jesus. Der Weg ist steil und seine Kräfte lassen nach. Schließlich drückt ihn der Balken zu Boden. Viele Neugierige säumen den Weg, keiner hilft.

Kind: Lieber Gott, wenn wir es schwer haben, schenke uns jemand, der für uns da ist, und hilf uns selbst anderen das Leben leichter zu machen.
Guter Gott, begleite uns.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter - DA SEIN

Ein Erwachsener: Jesus geht seinen letzten Weg. Aus der Menge tritt ihm seine Mutter mit ausgestreckten Armen entgegen. In dieser härtesten Stunde ist sie da, ganz nah bei ihm. Sie möchte helfen, leidet mit. Es war nie leicht mit Jesus und dennoch hat Maria immer zu ihm gehalten. Auch jetzt ist sie für ihren Sohn da. Sie schöpft ihre Kraft aus den gemeinsam erlebten Stunden und aus ihrem tiefen Glauben.

Kind: Lieber Gott, ich möchte Menschen in Not spüren lassen, dass ich ihnen nahe bin. Gib uns Menschen, die einfach für uns da sind, ganz egal, was passiert.
Guter Gott, begleite uns.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen - ANPACKEN

Ein Erwachsener: Es geht einfach nicht mehr. Jesus ist am Ende seiner Kräfte. Da kommt ein Bauer, der gerade seine Feldarbeit beendet hat, am Geschehen vorbei. Er wird gezwungen, Jesus das Kreuz zu tragen.

Kind: Lieber Gott, manchmal möchte ich auch gar nicht das Gute tun, dass man von mir erwartet.
Hilf mir dann bitt, dass ich umdenke und gerne helfe.
Guter Gott, begleite uns.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch - NOT LINDERN

Ein Erwachsener: Das Kreuz ist unsagbar schwer. Jesus schwitzt – auch aus Angst. Eine Frau namens Veronika sieht seine Not und drängt sich durch die schaulustige Menge. Mit einem Tuch wischt sie Jesus Schweiß, Blut und Schmutz aus dem Gesicht.

Kind: Lieber Gott, Hilfe muss nicht immer eine Heldentat sein.
Hilf mir, zu erkennen, was wann angesagt und nötig ist.
Guter Gott, begleite uns.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz - FALLEN

Ein Erwachsener: Der Weg ist lang. Jesus kann seine Füße kaum noch heben. Schwäche und Schmerzen nehmen zu. Jede Unebenheit wird zu einem Problem. Schließlich bricht Jesus zusammen.

Kind: Lieber Gott, wenn wir es schwer haben, schenke uns jemand, der für uns da ist, und hilf uns selbst anderen das Leben leichter zu machen.
Guter Gott, begleite uns.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen - MITLEIDEN

Ein Erwachsener: Eine große Menschenmenge folgt Jesus. Einige Frauen, die sehen, wie sehr er leidet, brechen erschüttert in Tränen aus. Jesus aber sagt zu ihnen: „Weint nicht über mich. Weint über euch und das Leid, das noch kommen wird.“

Jesus sieht die Frauen am Wegrand weinen, bemerkt ihr Mitleid und geht auf sie zu. Er spricht mit ihnen.

Kind: Lieber Gott, lass uns erkennen, wo wir zum Leid anderer Leute beitragen.
Hilf, dass wir Trauer und Schmerz unserer Mitmenschen wahrnehmen und bereit sind, sie zu trösten.
Guter Gott, begleite uns.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz - VERTRAUEN

Ein Erwachsener: Der Weg nach Golgota wird immer kürzer, das Kreuz schwerer, die Angst größer. Die Belastung ist für Jesus nicht mehr ertragbar. Er stürzt noch einmal zu Boden.

Kind: Lieber Gott, wenn wir es schwer haben, schenke uns jemand, der für uns da ist, und hilf uns selbst anderen das Leben leichter zu machen.
Guter Gott, begleite uns.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt - FAIR SEIN

Ein Erwachsener: Vor der Kreuzigung reißen die Soldaten Jesus die Kleider vom Leib. Sie würfeln darum, wer sie behalten darf. Fast nackt ist Jesus den Blicken der Schaulustigen ausgeliefert.

Die Soldaten nehmen Jesus das Letzte, was ihm geblieben ist – seine Kleider. Sie boten noch ein wenig Schutz, doch jetzt ist Jesus ganz schutzlos: unbedeckt, bloßgestellt, verletzlich und ohne jede Menschenwürde.

Kind: Lieber Gott, lass uns Menschen, die es in ihrem Leben nicht leicht haben, fair und mit Respekt begegnen. Gib uns Menschen, die zu uns halten und uns beschützen, wenn andere uns bloßstellen.
Guter Gott, begleite uns.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt - VERZEIHEN

Ein Erwachsener: Auf Golgota angekommen, nageln die Soldaten Jesus an das Kreuz und richten es auf. Trotz seiner Schmerzen bittet er für die, die ihm das antun: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Er ist bereit, zu verzeihen.

Jesus leidet. Was die Menschen mit ihm machen, ist unmenschlich und Jesus verzeiht denen, die ihm große Schmerzen zufügen.

Kind: Lieber Gott, lass uns im Alltag behutsam mit unseren Worten umgehen. Hilf uns, denen zu verzeihen, die uns verletzen.
Guter Gott, begleite uns.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz - GLAUBEN

Ein Erwachsener: Gegen Mittag bricht eine Finsternis über das ganze Land herein. Die Sonne verdunkelt sich. Da ruft Jesus laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“ Nach diesen Worten stirbt er.

Kind: Lieber Gott, wenn wir meinen, es gibt gar keinen Ausweg, dann tröste uns.

Guter Gott, begleite uns.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt - HOFFEN

Ein Erwachsener: Das Leiden hat für Jesus ein Ende. Josef von Arimathäa, ein heimlicher Anhänger von Jesus, bat Pilatus, ob er den Leichnam abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es.

Kind: Lieber Gott, wenn andere ganz traurig sind, dann gib uns die Kraft etwas für sie zu tun.

Guter Gott, begleite uns.

14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt - VERABSCHIEDEN

Ein Erwachsener: Ein Mann namens Nikodemus bringt gut riechende Salben und Öle. Damit wird Jesus gesalbt und in Leinen gewickelt. Neben der Hinrichtungsstätte befindet sich ein Garten mit Gräbern. Dort wird Jesus beigesetzt.

Menschen, die Jesus eng verbunden waren, nehmen von ihm Abschied. Vieles haben sie von Jesus gelernt, aber mit seinem Tod werden weitere Pläne und Hoffnungen begraben. Niemand ahnt, dass gerade durch den Tod Jesu neues Leben möglich wird.

Kind: Lieber Gott, sei bei uns und tröste uns, wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen müssen.

Gib uns den festen Glauben, dass auch wir zu neuem Leben auferstehen werden.

Guter Gott, begleite uns.

Vater unser

Schlussgebet:

Jesus, hier am Kreuz.
sind Deine Hände ausgebreitet zu uns Menschen.
Du willst verbinden, was getrennt ist.
Du willst Gott und die Menschen versöhnen.
Das Kreuz ist ein Zeichen des Leides,
aber auch ein Hoffnungszeichen.
Wir wissen, dass mit dem Tod nicht alles aus ist.
Nach drei Tagen wirst du aus dem Grab kommen –
du wirst auferstehen.
Das feiern wir an Ostern.

Darauf freuen wir uns und dafür danken wir dir.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.



Katholische Kirche Königswinter
Siegburger Str. 10, 53639 Königswinter
oder
Petersbergstr. 14, 53639 Königswinter

mit den Pfarreien

St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
St. Remigius, Königswinter-Altstadt
St. Laurentius, Oberdollendorf
St. Pankratius, Oberpleis
St. Michael, Niederdollendorf
St. Margareta, Stieldorf

St. Joseph/St. Judas Thaddäus, Thomasberg/Heisterbacherrott